

# Für mehr Vielfalt, den Garten naturnah gestalten

## Rückzugsorte schaffen

Viele Tiere benötigen Schlupfwinkel in Ihrem Lebensraum, schaffen Sie dafür geeignete wilde Ecken in Ihrem Garten. Hierfür bieten sich nicht ständig genutzte Flächen an, wie z.B. locker geschichtete Kompost-, Laub- oder Reisighaufen für Insekten und Igel, dickes Totholz wie einen modrigen Baumstumpf für verschiedene Käferarten und ein Ecke mit Brennnesseln als Nahrungsgrundlage für Schmetterlinge. Altes Mauerwerk und Leesteinhäufen bieten Unterschlupf für Eidechsen und Insekten.

## Wildkräuter und Stauden statt Rasen

Mähen Sie Ihre Wiese eher selten und möglichst spät. Lassen Sie die aufkommenden Wildkräuter sprießen und wachsen. Achten Sie bei Saatgut auf regionale Herkunft. Nutzen Sie für Ihre Blumen- und Gemüsebeete robuste Pflanzen alter Bauerngärten. Setzen Sie heimische Bodendecker gegen unerwünschte Beikräuter sowohl im Staudenbeet als auch an der Trockenmauer oder in den Fugen des Gehwegs ein. Dichtwachsenden Pflanzen ersparen viel Arbeit. Viele Bodendecker sind insektenfreundlich und schützen den Boden sowie andere Pflanzen vor dem Austrocknen. Im Winter können Sie die trockene Stauden auch mal stehen lassen.

## Wasserzonen schaffen

Ein Gartenteich kann richtig angelegt und gestaltet zu einem Anziehungspunkt der Artenvielfalt werden. Möglichst groß sollte er sein, mit unterschiedlich tiefen Zonen, eher flachen Ufern und bestückt mit heimischen Wasserpflanzen. Bei ausreichend Sonnenlicht werden sich typische Tiere wie Libellen und Frösche von selbst einstellen. Wenn Sie nicht so viel Platz haben, bieten sich Minitische (z.B. ein halbes Holzfass) als Alternative an. Der Minitisch ist eine gern genutzte Wasserquelle für Insekten und Vögel und bietet gerade an heißen Tagen den so dringend benötigten Hitzeausgleich. Bieten sie kleinen Tieren eine Hilfe zum Herauskrabbeln an.

## Nisthilfen aufhängen

Wo es Vögeln und Insekten an natürlichen Nistmöglichkeiten fehlt, können Nisthilfen für einen gewissen Ersatz sorgen. Bereits vorhandene Vogelkästen werden vor der Brutsaison im Frühling gereinigt und kontrolliert. Viele Wildbienen verenden in der industriell genutzten Landschaft an Pestiziden und Nahrungsmangel. Mit bienenfreundlichen Hausgärten und Balkonen können Sie etwas gegensteuern. Ein besonderer Platz für eine Nisthilfe findet sich fast überall. Leider sind die meisten handelsüblichen »Insektenhotels« eher problematisch. Informieren Sie sich hier am besten beim den Naturschutzvereinen.

## Heimische Hecken anlegen

Eine Hecke aus heimischen Laubgehölzen wie dem Weißdorn oder der Kornelkirsche liefern einer Vielzahl von Vögeln und Insekten Nahrung, Nistplätze und Schutz. Meiden Sie exotische Gehölze und Zuchtsorten aus dem Gartencenter, vor allem das sterile Immergrün der Koniferen. Pflegeempfehlungen in Form einer Pflanzliste finden Sie auf der Brüggen-Webseite unter Klima & Umwelt.

## Obstbäume pflanzen

Blühende und fruchtende Obstbäume bieten Insekten und Vögeln im Frühling und Herbst reichlich Nahrung. In älteren, stattlichen Bäumen finden Vögel wie Star und Gartenrotschwanz Brutstätten und profitieren zusätzlich. Zahlreiche alte und regionale Apfelsorten stehen auf der Roten Liste, obwohl sie besonders widerstandsfähig und lecker sind. Weiterhin sind die meisten der alten Obstsorten zudem gut für Allergiker geeignet. Pflanzen Sie Halbstämme – und lassen Sie Ihre Obstbäume alt werden! Nutzen Sie auch regionale Angebote zum fachgerechten Obstbaumschnitt, um lange Spaß an Ihren Bäumen zu haben.

## Gärtnern ohne Gift

Wichtig ist, dass unerwünschte Beikräuter im Garten nicht mit Gift vernichtet, sondern gezupft, gehackt oder gemulcht werden. Wer es sich einfacher machen möchte, pflanzt Bodendecker und dichtwachsende Stauden gegen Unkraut. Vertreiben Sie Schadinsekten mit Nützlingen und mit Pflanzendüften. Einheimische und widerstandsfähige Sorten am richtigen Standort machen, gestärkt durch Pflanzenjauchen und in der richtigen Mischkultur und Fruchtfolge, die Chemiekeule auch im Nutzgarten überflüssig. Gärten und Balkone sollten Sie überdies ohne Mineraldünger und torfhaltige Erde beackern.

## Flächen entsiegeln

In der Natur übernehmen Böden wichtige Funktionen. Sie bilden einen Speicherraum für versickerndes Niederschlagswasser. Dieses wird durch das Substrat des Bodens gefiltert und füllt so die Grundwasserspeicher gereinigt wieder auf. Die Speicherfunktion wirkt regulierend auf den Wasserhaushalt. Böden sind außerdem Standort und Lebensraum für Vegetation und Tierwelt.